



Samstag, 8. August 2015

Tagesfahrt nach Mettingen und Berge Tüöttenmuseum und MeyerHaus

In den „Patriotischen Phantasien“ hat sich Justus Möser immer wieder mit Berufsgruppen auseinandergesetzt, die heute nicht mehr existent sind – Packenträger und Hollandgänger beispielsweise.

Das Tüöttenmuseum Mettingen erzählt lebendig die Geschichte der Packenträger/Tödden im nördlichen Münsterland, die mit Textilwaren aller Art handelten. Auch die Vorfahren von C&A Brenninkmeijer können wir hier lokalisieren.

Das 2009 eröffnete MeyerHaus in Berge bietet einen facettenreichen Einblick in die Geschichte des Hollandgangs und der Hollandgänger, die vom 17.-19. Jahrhundert in großer Zahl zur Arbeit in die benachbarten niederländischen Provinzen zogen.

Beide Häuser veranschaulichen mit zahlreichen Exponaten umfassend die Welt der kleinen Leute in vorindustrieller Zeit, die in der Mehrzahl von einer gesicherten Existenz nur träumen konnten.

Gelegenheit zum Mittagessen oder Kaffeetrinken.

Anmeldeschluss: 18. Juli 2015

Abfahrt: Osnabrück, Schloßstr. 29, 10.00 Uhr

Rückkehr: ca. 18.00 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führungen: 30,00 €

Leitung: Martin Siemsen M.A.

Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück

Schloßstr. 29, 49074 Osnabrück

Tel. 0541 33162 - 14 Fax 0541 33162 - 62

E-Mail: histver.osnabrueck@nla.niedersachsen.de

www.verein-fuer-geschichte-und-landeskunde-von-osnabrueck.de

Veranstaltungen der Justus-Möser-Gesellschaft

**Mittwoch, 27. Mai 2015, 16.30 Uhr,
Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück**

Nadine Frobitter M.A.: „angenehme vorstellungen machen mir schon manches Vergnügen“. Justus Möasers Frau „Jule“ in ihren Briefen

**Sonntag, 14. Juni 2015, 11.30 Uhr
Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück**

„Das französische Gärten“ – Matinée mit Lesung, Vortrag und musikalischem Rahmen zum Themenjahr „Garten“ der Stadt Osnabrück

**Samstag, 20. Juni 2015, 16.00 Uhr
Stadtrundgang auf Möasers Spuren**

Leitung: Martin Siemsen M. A.
Treffpunkt: Möser-Denkmal auf der Großen Domsfreiheit Osnabrück. Die Führung ist kostenfrei.

**Donnerstag, 1. Oktober 2015, 19.30 Uhr
Kulturgeschichtliches Museum Osnabrück**

Martin Siemsen M.A.: Lokale Heldenkonstrukte – Justus Möser in der NS-Zeit

Hinweise

**29. August 2015, ab 9 Uhr
„Agrarwirtschaft und ländliche Gesellschaft im Hochstift Osnabrück“. Hof Igel, Bramsche-Engter**

Zur Vorbereitung einer größeren Ausstellung im Jahr 2016 findet auf dem Hof Igel eine öffentliche Tagung zur Agrar- und Höfegeschichte des ehemaligen Hochstifts Osnabrück statt. Das Programm und weitere Informationen sind unter www.osnabruecker-landesgeschichte.info zu finden. Anmeldungen und Rückfragen können an karsten.igel@uni-muenster.de gerichtet werden.

Die Mitglieder des Historischen Vereins sind auch zu den Fahrten des Museums- und Kunstvereins eingeladen. Das Programm erhalten Sie beim Museums- und Kunstverein Osnabrück (Tel.: 0541/600-3420).

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Birgit Kehne
(Vorsitzende)

Verein für Geschichte und Landeskunde von Osnabrück



Programm Sommer 2015

Historischer Verein Osnabrück



Telefon: 0541 3316214

Exkursionen

Sommer 2015



Samstag, 04. Juli 2015

Archäologische Exkursion: Germanicus in Kalkriese und das Osnabrücker Land in der Eisenzeit

Die ganztägige Exkursion wird zu den wichtigsten Orten der Vor- und Frühgeschichte im Osnabrücker Land führen, die in der Öffentlichkeit überregionale Beachtung gefunden haben.

Am Vormittag steht die Sonderausstellung im Museum Kalkriese auf dem Programm, die dem römischen Feldherrn Germanicus gewidmet ist. Nero Claudius Drusus Germanicus (15 v. Chr. – 19 n. Chr.) suchte mit seinen Truppen 15 n. Chr. den Ort der Varusschlacht auf, um dort die gefallenen römischen Soldaten bestatten zu lassen, deren Leichen seit 6 Jahren auf offenem Feld der Witterung und den Tieren ausgesetzt waren. Spektakuläre Funde von Menschen- und Tierknochen bei den Ausgrabungen von Kalkriese, die von Spezialisten an den Universitäten Tübingen und Göttingen untersucht wurden, lassen sich als Überreste dieser Bestattungsaktion deuten.

Grund genug für das Museum, sich 2000 Jahre danach ausführlicher mit der Person und den Feldzügen des Germanicus zu befassen.

Die Ausstellung unter dem Titel „Ich – Germanicus. Feldherr Priester Superstar“ konzentriert sich zum einen auf die ungewöhnliche Biographie dieses Prinzen aus dem julisch-claudischen Kaiserhaus, der in der Thronfolge ganz weit oben stand und beim römischen Volk sehr beliebt war, aber genau deshalb auch Intrigen und Gefährdungen durch die eigene Familie ausgesetzt war.

Zum anderen versucht sie die enorme logistische Meisterleistung der römischen Armee zu verdeutlichen, die in der Lage war, die 8 Legionen des Germanicus bei ihren Feldzügen im unwegsamen Germanien mit allem Notwendigen zu versorgen.

Nach einer Mittagspause im Museum Kalkriese soll die Schnippenburg bei Ostercappeln im Rahmen einer Führung erkundet werden. Hier wurden von 1999 bis 2001 bei archäologischen Grabungen aufsehenerregende Funde aus der Eisenzeit geborgen, die ins 3. und 2. Jahrhundert v. Chr. zu datieren sind und mit ihrer keltischen Formensprache viele Rätsel für die Wissenschaft aufgeben.

Anschließend geht es im Museum in Ostercappeln – Schwagstorf weiter, wo die Schnippenburgfunde präsentiert werden.



Ihren Abschluss findet die Exkursion am Eisenzeithaus in Venne. Hier wurde ein eisenzeitliches Gehöft nach Ausgrabungsbefunden im Osnabrücker Land rekonstruiert, das

das Leben der Menschen vor über 2000 Jahren anschaulich erfahrbar macht. Auch hier ist eine Führung vorgesehen, die verschiedene Aspekte des eisenzeitlichen Alltags näher erläutern wird.

Wetterfeste Kleidung und festes Schuhwerk sind empfehlenswert.

Anmeldeschluss: 19. Juni 2015

Abfahrt: Osnabrück, Schloßstr. 29, 9.00 Uhr

Rückkehr: ca. 17.30 Uhr

Kosten für Fahrt, Eintritt und Führungen: 45,00 €

Leitung: Dr. Ulrike Hindersmann



Montag, 20. Juli 2015

Führung durch die Ausstellung „Singen wie die Engel“. Der Codex Gisle. Eine mittelalterliche Musikhandschrift aus dem Kloster Rulle

Der Direktor des Diözesanmuseums, Dr. Hermann Queckenstedt, führt durch die Ausstellung im Diözesanmuseum in Osnabrück.

Die Zisterzienserinnen des Klosters Marienbrunn in Rulle haben im späten 13. Jahrhundert ein prachtvolles Gesangbuch geschaffen. Der Codex Gisle, benannt nach der Sangmeisterin Gisela von Kerßenbrock, entfaltet ein reiches Bildprogramm mit vielfachen biblisch-theologischen Bezügen. Illustriert werden gregorianische Lieder, die Melodien sind in gotischen Choralnoten festgehalten.

Das Scriptorium des Klosters erweist sich damit als Schreibwerkstatt mit hohen Ansprüchen. Die Ausstellung erläutert die Entstehungszusammenhänge und die Interpretation und gibt Einblick in die Geschichte des Klosters und Wallfahrtsortes Rulle.

Der Quaternio Verlag Luzern hat eine Faksimile-Edition des Codex publiziert, die in der Ausstellung dem Original gegenübergestellt ist und in der geblättert werden darf.



Anmeldeschluss: 10. Juli 2015

Treffpunkt: Diözesanmuseum Osnabrück

Beginn der Führung: 17.00 Uhr

Dauer: ca. 100 Minuten

Kosten: 5,00 €

